



Barbara Terpoorten



Barbara Terpoorten ist aktuell als Kommissarin Anna-Maria Giovanoli in der Erfolgsserie „Der Bestatter“ auf dem WDR und dem SRF zu sehen, für die sie 2014 mit dem Schweizer Fernsehpreis für die „Beste Hauptrolle“ ausgezeichnet wurde. Die Serie läuft ebenfalls auf Französisch in Kanada unter dem Titel «Croquemort» und auf Englisch in den USA unter dem Titel «The Undertaker».



1974 im schweizerischen Visp geboren, genoss Barbara Terpoorten in den Walliser Bergen eine naturverbundene und unbeschwerte Kindheit. Auch wenn Barbara Terpoorten sich heute eher als urbanen Menschen bezeichnet und - nach Lebensstationen in den Metropolen Berlin und Hamburg - aktuell in Zürich lebt, hat sie sich ihre tiefe Verbundenheit zur Natur und den Bergen bis heute erhalten.

„Für mich haben sowohl die Berge wie auch die Großstadt etwas sehr befreiendes. Allein auf einem Berg stehend dem Wind ausgesetzt sein, empfinde ich genauso berauschend, wie wenn ich mich in der Hektik des Großstadtlebens treiben lassen kann“.



Die weltoffene Lebensweise ihrer Eltern prägte sie schon in jungen Jahren. Reisen, Kunst, sowie soziales Engagement hatten bereits in ihrer Kindheit einen großen Stellenwert. So erstaunt es nicht, dass sich Barbara Terpoorten für den unkonventionellen Lebensweg als Schauspielerin entschieden hat.



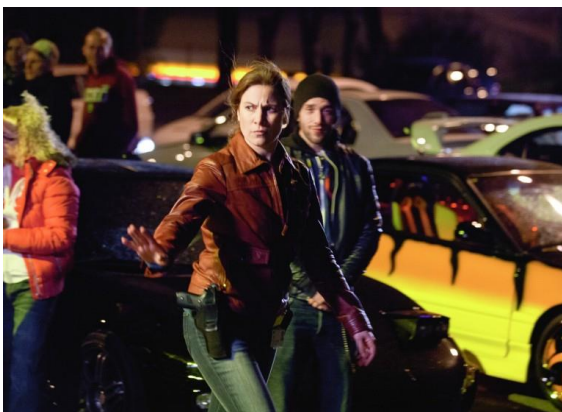
Geschichten zu entwickeln, zu erzählen und die Zuschauer von der Bühne aus zu unterhalten entdeckte sie auf der evangelischen Grundschule in Brig. „Ungefähr sechs Mal habe ich die Maria an Weihnachten gespielt. Aber ehrlich gesagt: Herodes hätte mir aber auch gefallen.“

Während ihres Lehrerinnenseminar St. Ursula spielte sie an verschiedenen Laientheatern im Oberwallis und der Wunsch Schauspielerin zu werden, lies sie nicht mehr los. Auf der renommierten Züricher Hochschule der Künste absolvierte sie von 1996 bis 2000 ihr Schauspielstudium und wurde noch während ihrer Ausbildung Mitglied der Theatergruppe 400asa, die sich über die Jahre hinweg im deutschsprachigen Raum einen Namen machen konnte. Nebst vielen verschiedenen Engagements an etablierten Theatern wie dem Schauspielhaus Zürich, dem Theater Basel oder dem Maxim Gorki Theater in Berlin, war sie insgesamt 10 Jahre lang Mitglied der Theatergruppe 400asa und arbeitete unter anderem mit Theaterleuten wie dem Erfolgsautor Lukas Bärfuss zusammen.

Aber nicht nur am Theater startete die Walliserin schnell eine Karriere. Gleich nach dem Schauspielstudium wurde sie auch für Film und Fernsehen entdeckt. Ihr Fernsehdebüt gab sie in der Schweizer Krimireihe „Studers erster Fall“ unter der Regie von Sabine Boss, ihre erste große Hauptrolle spielte sie neben Anatol Taubmann, im Spielfilm „Anjas Engel“. 2006 feierte sie auf der Berlinale die Weltpremiere mit Thomas Imbachs Art-House-Kinofilm „Lenz“, in dem sie die Hauptrolle an der Seite von Milan Peschel spielte.

Da sie nebst der Schauspielerei den Drang verspürte auch eigene Ideen als Regisseurin und Produzentin umzusetzen, gründete sie mit ihrem Ehemann, dem deutschen Schauspieler **Siegfried Terpoorten** (bekannt aus den deutschen Kinofilmen wie **Der Schuh des Manitu** und **Buddy**) die Filmproduktionsfirma **b-films**. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden Filme wie der mit Finnland koproduzierte Kinofilm "**TAPPAVA TALVI**" und sie gründeten die Theaterproduktionsfirma **sempione productions**, mit der sie in der Schweiz schon diverse erfolgreiche Theaterstücke inszeniert haben.

„Theater ist für mich nach wie vor ein sehr wichtiger Bestandteil meiner künstlerischen Tätigkeit. Sei es als Schauspielerin oder als Regisseurin. Gerade weil ich so oft vor der Kamera stehe, brauche ich immer wieder den direkten Kontakt zum Publikum. Und ich kann im Theater die Zuschauer auf der inhaltlichen wie auch auf der unterhaltsamen Ebene nochmal anders erreichen.“



Man kann Barbara Terpoorten als eine kreative Macherin bezeichnen, die sich mit viel Leidenschaft engagiert. Sie verlangt sich selber bei allem, was sie erarbeitet, sehr viel ab. Innerhalb ihrer Arbeit und auch in Bezug auf ihre Rollen sucht sie stets nach neuen Herausforderungen.

So ist auch ihre aktuelle Rolle der Kommissarin Anna-Maria Giovanoli in der Serie „Der Bestatter“ immer wieder aufs Neue eine Herausforderung für sie.

„Meine Rolle der Anna-Maria Giovanoli ist für mich nicht nur einfach zu spielen, da ich als Mensch ganz anders bin. Privat gehe ich mit viel mehr Leichtigkeit und Humor durchs Leben - ich muss mich ja auch nicht wie meine Rolle immer wieder mit Mord und anderen menschlichen Tragödien beschäftigen. Die Giovanoli musste schon sehr früh eine gewisse Härte entwickeln, um sich als Kommissarin und beim Lösen ihrer Fälle zu behaupten.“



Auch wenn Barbara Terpoorten sich leidenschaftlich ihrem Beruf als Schauspielerin, Regisseurin und Produzentin widmet, braucht sie auch ihr Privatleben.

„Meine Tage sind gut organisiert, damit ich auch immer wieder nebst Beruf meinen Raum für mein privates Leben habe. Ich mag es nicht, wenn man sich in seiner Arbeit oder Freizeit unnötig stresst.“

Deshalb ist es ihr wichtig, ihren beruflichen und privaten Alltag mit viel Humor und Leichtigkeit zu leben.

„Humor ist für mich eine treibende Kraft, ein Hilfsmittel um Hoffnungsvoll in die Zukunft zu gehen.“

Mir hilft Humor, um leichter durchs Leben zu gehen und nicht aus jeder Kleinigkeit ein Problem zu machen. Und Lachen gibt sogar Bauchmuskeln“

Und wenn Barbara Terpoorten sich mal eine Auszeit nehmen kann, findet sie ihre Entspannung auf Reisen, am liebsten zusammen mit ihrem Mann und den zwei Kindern.

„Ich reise und entdecke gerne neue Orte. Dafür haben wir uns einen kleinen Bus gekauft, damit wir, wenn die Zeit es zulässt, gemeinsam aufbrechen können. Heute hier, morgen dort, ist die Devise. Diese Freiheit zu haben, genieße ich sehr und ich kann so wunderbar entspannen und Kraft für meine nächsten Projekte sammeln.“

Fürs Leben wünscht sich die Schauspielerin:

„Das es weniger soziale und politische Ungerechtigkeiten geben würde und das man insgesamt bewusster mit den Mitmenschen und der Umwelt umgeht.“

Barbara Terpoorten sind soziales und auch politisches Engagement wichtig, daher setzt sie sich immer wieder für verschiedene Projekte ein, so unter anderem auch für das Hilfswerk **Die Erklärung von Bern**.

„Ich finde es absolut notwendig, dass man sich für seine Mitmenschen und auch für die Erhaltung der Natur einsetzt.“

Die Organisation **Erklärung von Bern** ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein, der sich seit mehr als vierzig Jahren für gerechtere Beziehungen zwischen der Schweiz und von der Globalisierung benachteiligter Länder einsetzt.

Zu den wichtigsten Anliegen der Hilfsorganisation gehören die weltweite Wahrung der Menschenrechte, sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln von Unternehmen, sowie die Förderung fairer Wirtschaftsbeziehungen.

Link: [Erklärung von Bern](#)